

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Im Laufe des gestrigen Abends langten für die Gemeinde Wien fünf Waggons Kartoffeln ein; heute früh kamen sieben Waggons, alle aus Mähren, hier an. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft erhielt einen Wagon galizischer Kartoffeln und von der Zentraltransportleitung die telegraphische Bestätigung, daß größere galizische Kartoffelsendungen nach Wien unterwegs sind. Für einzelne Großhändler auf dem Naschmarkt sind einige Waggons ausländischer Kartoffeln eingelangt, mehrere abhört; dergleichen dürfte die vorgenannte Gesellschaft noch in dieser Woche in den Besitz mehrerer Waggons ausländischer Kartoffeln gelangen. Der Kartoffelverkauf findet in den nächsten Tagen in üblicher Weise in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle und auf den Großmärkten statt. An Wieberverkäufer werden morgen Donnerstag in der Zeblichhalle Gemeindefertigkeiten in der Menge von einem bis zu zehn Sack abgegeben. Für Auslandskartoffeln wurde heute auf dem Naschmarkt ein Delalpreis von 88 und für die Bezirke ein solcher von 84, höchstens 85 Heller pro Kilogramm festgesetzt.

Der Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle gestaltete sich heute ziemlich lebhaft. Die Nachfrage erstreckte sich auf alle Marktartikel in gleicher Weise. Der Fettstoffbedarf konnte normalerweise befriedigt werden, da an einzelne Käufer Fettstoffe nur im Höchstmaß von 1 Kilogramm abgegeben wurden. Im Einklange mit der Preissteigerung des gestrigen St. Marger Vorsternviehmarktes belieh die Preisbestimmungskommission die Preise für abgezogene Schweinefleischsorten auf der bisherigen Höhe, mußte sich aber entschließen, die Preise für Jungschweinerne um 20 bis 30 Heller pro Kilogramm hinaufzusetzen. Auch die Preise für Schweinsinnereien erfuhren eine Erhöhung um 10 Heller. Per Bahn langten in der Großmarkthalle heute dreizehn Waggons mit 448 Tonnen, darunter fünf Waggons mit 22 Tonnen Auslandsfleisch ein. Rindsinnereisendungen aus Ungarn werden erwartet. Die in der letzten Zeit stellenweise zutage getretene Fleischpreiserhöhung ist darauf zurückzuführen, daß die Einsender des St. Marger Viehmarktes infolge der Aussetzung der Konserven-schlachtungen mit der Marktbeschickung zurückhielten. Nun dürfte aber die Pause in den Konserven-schlachtungen länger anhalten, als die Viehinteressenten glauben, weshalb sie benützt werden, die kommenden St. Marger Wochenmärkte besser zu beschicken, wodurch naturgemäß auch eine Abschwächung der Preissteigerung zu erwarten sein dürfte.

In der Großmarkthalle wurden heute pro Kilogramm folgende Kleinhandelspreise ermittelt: hiesiges Rindfleisch, vorderes mit Zuzwage K. 4.90 bis 5.90, ohne K. 5.10 bis 5.90, hinteres mit Zuzwage K. 5.90 bis 6.50, ohne K. 5.50 bis 7.30, Lungenbraten K. 6.90 bis 7.50; ausländisches Rindfleisch, vorderes mit Zuzwage K. 5.20, ohne K. 5.70, hinteres mit K. 5.70, ohne K. 6.30 bis 6.80, Lungenbraten K. 7.30; Jungschweinerne K. 5.70 bis 6.50, Karree K. 6.80, abgezogenes Schweinefleisch K. 5.80 bis 6.90, Karree K. 6.70, Seldfleisch K. 5.90 bis 7.— (inklusive Prager Schinken); Bauchspeck K. 6.60, frischer Speck (inklusive Rückenpeck) K. 6.20 bis 6.80, geräucherter Speck K. 6.70 bis 7.40, Schweineschmalz K. 6.80, Kernfett K. 4.20 bis 4.60 (um 20 Heller pro Kilogramm gestiegen), Margarinebutter K. 6.40, Schmalz K. 7.—; Kalbfleisch, vorderes K. 3.80 bis 4.50, hinteres K. 4.60 bis 5.50, Schnitzel K. 6.— bis 7.20, Schafffleisch, vorderes K. 4.60 bis 5.10, hinteres K. 5.20 bis 5.50, Lammernes, vorderes K. 5.— bis 6.—, hinteres K. 6.40 bis 6.90.

Das Angebot an Geflügel und Fischen war ebenfalls für den Bedarf zureichend. Die Dampffischerei „Nordsee“ hat heute beim Kabeljau oder Seeschill eine Preiserhöhung von 20 Heller pro Kilogramm eintreten lassen. Derselbe stellt sich jetzt auf K. 2.40. Für nächste Woche werden Austerfische und Schollen erwartet. Erstere werden von dieser Gesellschaft mit K. 3.20, letztere mit K. 3.40 pro Kilogramm verkauft werden. Die Preise für Kabeljau sind unterschiedlich und reichen in einzelnen Geschäften bis K. 4.— pro Kilogramm hinan.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte erfreuen sich heute einer ausnehmend guten Besichtigung und eines sehr starken Besuches. Die Kaufkraft des Publikums war eine sehr rege. Die Spinatzufuhren waren derart günstig, daß

sich die Marktbehörden nicht verschließen werden können, die hohen Preise für dieses beliebte Frühgemüse wesentlich herabzusetzen. Der laue Frühlingsregen wirkt auf das Gedeihen der Spinatzpflanzen wohlwend ein. Für die nächsten Tage stehen weitere größere Spinatzufuhren in Aussicht.